

**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

**Herausgeber:** Schweizerische Stiftung Für das Alter

**Band:** 25 (1947)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1946 = L'activité des Comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1946

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1946

Die Einführung der Uebergangsordnung auf den 1. Januar 1946 und die Beratung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung durch die Bundesversammlung in der zweiten Jahreshälfte weckten in unserem Volke überall begreifliche und hoffentlich begründete Erwartungen, dass an Stelle der bisherigen privaten und öffentlichen Fürsorge vom 1. Januar 1948 an ein unbedingter Rechtsanspruch auf Alters-, Witwen- und Waisenrenten treten werde.

So ist es verständlich, wenn die öffentliche Meinung unter dem freilich nicht ganz zutreffenden Eindruck steht, die freiwillige Hilfstätigkeit der Stiftung „Für das Alter“ sei von nun an nicht mehr so notwendig, namentlich bedürfe sie nicht mehr so grosser Mittel wie bisher. Die Nichteingeweihten übersehen eben die zahlreichen Fälle, welche nicht in den gesetzlichen Rahmen passen und doch dringend einer Hilfe bedürfen. Neben der generellen Hilfe der Uebergangsordnung und der Altersversicherung bleibt nach wie vor die individuelle Altersfürsorge der Stiftung notwendig, welche da helfend eingreift, wo von Gesetzes wegen nicht oder nicht ausreichend geholfen werden kann.

Wir danken den zahlreichen Altersfreunden, welche diese Notwendigkeit der freiwilligen Altershilfe verstanden und unserer Stiftung die Treue gehalten haben. Wir danken auch unsern freiwilligen Helfern in den Kantonen und Gemeinden, die sich freuen über die vermehrte Hilfe, welche die Uebergangsordnung und auch kantonale und kommunale Altersbeihilfen ihren betagten Freunden gebracht haben, aber sich unermüdlich einsetzen, um die Lücken zu füllen, welche jede schematische gesetzliche Altershilfe offen lassen muss.

Den Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften sprechen wir unsern wärmsten Dank aus für die verständnisvolle Unterstützung unserer Arbeit vor und während der Sammlung. Unser Dank gebührt auch den Behörden des Bundes sowie vieler Kantone und Gemeinden für ihr wohlwollendes Verständnis und die finanzielle Förderung unserer Tätigkeit.

Wir bitten unsere Mitarbeiter und Gönner, unsere Behörden und die Presse, die Stiftung „Für das Alter“ weiter nachdrücklich zu unterstützen in ihren Bestrebungen. Denn es wäre kein Segen für unsere alten Frauen und Männer, wenn unser Volk

**Tabelle 1.**  
**Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes.**

Komitee	1946		1945
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.	Fr.
Aargau	26,21	70 877.95	78 569.92
Appenzell A.-Rh.	33,33	14 918.30	15 585.—
Appenzell I.-Rh.	19,85	2 656.—	2 671.15
Baselland	32,41	30 613.58	30 054.33
Baselstadt	24,06	40 896.11	47 126.79
Bern	16,24	107 598.52	122 221.35
Berne Jura-Nord	12,55	8 319.70	8 744.30
Fribourg	12,88	19 579.20	24 777.85
Genève	6,46	11 291.75	11 797.—
Glarus	36,29	12 620.45	14 246.70
Graubünden	16,29	20 897.45	22 200.—
Luzern	13,42	27 727.35	30 486.65
Neuchâtel	10,17	11 991.89	16 480.43
Nidwalden	15,35	2 663.72	2 406.—
Obwalden	25,60	5 207.80	5 310.05
St. Gallen	44,64	127 756.42	137 720.33
Schaffhausen	9,53	5 127.—	16 678.53
Schwyz	18,63	12 400.35	12 091.60
Solothurn	30,39	47 099.70	51 618.30
Thurgau evang.	37,43	34 625.50	37 857.—
Thurgau kath.	17,29	7 721.49	8 592.33
Ticino	17,62	28 527.07	29,814.13
Uri	30,19	8 241.25	8 841.30
Valais	9,76	14 473.95	22 626.61
Vaud	13,12	45 052.25	47 527.38
Zug	27,55	10 094.80	10 256.05
Zürich	37,18	250 775.94	267 761.18
Schweiz	22,97	979,755.49	1 084 062.26

sich durch Einführung der Altersversicherung loskaufen wollte von allen Pflichten gegenüber seinen Alten. Nein! Wir wollen das Eine tun und das Andere nicht lassen: wir wollen durch Annahme der Alters- und Hinterlassenenversicherung das solide und heute unentbehrliche Fundament legen zu einem Schweizerhause, worin sich auch die Greise, Witwen und Waisen unseres Volkes geborgen fühlen; aber wir wollen darüber hinaus unsern alten Leuten ein heimeliges, sonniges Stüblein in unserem Schweizerhause einrichten. Dazu braucht es nicht bloss Geld,

**Tabelle 2.**  
**Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung.**  
**Tableau des collectes annuelles de la Fondation**  
**1918—1946.**

Jahr	Fr.	Jahr	Fr.
1918	246 754.96	1933	876 835.19
1919	561 417.84	1934	838 950.03
1920	420 089.46	1935	838 101.28
1921	472 015.38	1936	827 753.64
1922	565 419.02	1937	867 798.07
1923	617 775.29	1938	875 800.94
1924	622 940.74	1939	891 242.67
1925	704 151.82	1940	915 271.41
1926	757 545.82	1941	952 756.81
1927	790 607.29	1942	1 048 837.69
1928	848 156.12	1943	1 067 776.96
1929	889 326.70	1944	1 099 139.53
1930	878 761.77	1945	1 084 062.26
1931	851 529.65	1946	979 755.49
1932	894 298.22		
1918—1932	10 120 790.08	1933—1946	13 164 168.16

Die ersten 29 Sammlungen 1918/1946 zusammen Fr. 23 284 958.24.

sondern auch ein einführendes Verständnis und Liebe. Wo die Familie fehlt oder ihren betagten Gliedern dieses freundliche Altersstüblein nicht bieten kann, da will die Stiftung mit Hilfe ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und des ganzen Volkes etwas Freude und Sonne über den einsamen Lebensabend dieser Alleinstehenden verbreiten.

**S a m m l u n g.** Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist von Fr. 1 084 062.26 im Jahre 1945 zurückgegangen auf Fr. 979 755.49 im Jahre 1946 (s. Tabelle 1). Die Gründe dafür sind eingangs erwähnt worden. Bloss zwei Komitees haben ein höheres Resultat erzielt als im Vorjahre. Im Kanton Schaffhausen konnte wegen der im Oktober 1946 erfolgenden Volksabstimmung über die Einführung einer kantonalen Altersbeihilfe keine Haussammlung, bloss eine Postchecksammlung stattfinden mit begreiflicherweise geringerem Ertrag. Der schweizerische Durchschnitt ist von 25,41 Rp. auf den Kopf der Wohnbevölkerung gesunken auf 22,97 Rp.

Nach der Uebersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (s. Tabelle 2) haben unsere Kantonalkomitees in den 29

**Tabelle 3.**  
**Zuwendungen**  
**der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees.**  
**Allocations cantonales et communales aux Comités cantonaux.**

	1946 Fr.	1945 Fr.
Aargau	18 139.45	18 139.45
Appenzell A.-Rh.	100.—	100.—
Appenzell I.-Rh.	700.—	700.—
Baselland	5 000.—	5 000.—
Bern	50 000.—	—.—
Fribourg	305.—	1 635.—
Graubünden	6 750.—	9 370.—
Nidwalden	500.—	500.—
Obwalden	1 305.—	1 255.—
St. Gallen	5 885.—	776 002.—
Schaffhausen	—.—	15 000.—
Schwyz	1 000.—	1 000.—
Solothurn	5 000.—	5 000.—
Thurgau evang.	5 376.—	5 376.—
Thurgau kath.	2 624.—	2 624.—
Ticino	4 932.—	5 520.—
Uri	5 000.—	—.—
Vaud	—.—	10 000.—
Zug	1 585.—	1 725.—
Zürich	50 000.—	50 000.—
<b>S c h w e i z</b>	<b>164 201.45</b>	<b>908 946.45</b>

Jahren 1918—1946 insgesamt Fr. 23 284 958.24 zusammengebracht. Dabei sind vom jährlichen Bruttoertrag (letztes Jahr Fr. 1 034 499.42) die kantonalen Sammlungsunkosten bereits in Abzug gebracht. Auch sind Erbschaften, Legate und Schenkungen ausserhalb der Sammlung in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

**Fürsorge.** Die Zahl der Greise und Greisinnen, welche Fürsorgebeiträge erhalten haben, ist weiter zurückgegangen von 31 935 im Jahre 1945 auf 24 260 im Jahre 1946 (s. Tabelle 4). Die Gesamtsumme der ausgerichteten Fürsorgebeiträge hat sich von Fr. 6 456 850.86 vermindert auf Fr. 3 323 805.76 im Jahre 1946. Darin kommt namentlich der Wegfall der Beiträge aus Bundesmitteln, welche der Kanton St. Gallen bisher durch unser Kantonalkomitee verwenden liess, sowie auch beträchtlicher kantonalen Mittel, welche nunmehr für die Uebergangsrenten oder kantonalen Altersbeihilfen verwendet werden, zum Ausdruck.

**Tabelle 4.**  
**Zahl der bedürftigen Greise**  
**und Totalsumme der Fürsorgebeiträge.**  
**Nombre des vieux et des vieilles besogneux**  
**et total des secours.**

Komitee	Zahl der Greise nombre des vieux et vieilles		Fürsorgebeiträge Total des secours	
	1946	1945	1946	1945
			Fr.	Fr.
Aargau	2 328	2 785	229 625.—	362 195.—
Appenzell A.-Rh.	510	409	68 090.—	75 770.—
Appenzell I.-Rh.	93	127	12 898.85	10 516.30
Baselland	970	1 038	107 411.50	109 910.—
Baselstadt	406	714	146 643.50	266 700.50
Bern	2 356	2 791	421 805.—	710 295.29
Berne Jura-Nord	368	296	39 687.80	44 320.85
Fribourg	855	794	77 666.67	123 728.35
Genève	516	329	108 794.15	115 732.60
Glarus	269	243	56 035.—	27 348.75
Graubünden	430	967	51 571.—	179 436.—
Luzern	817	876	160 402.23	177 698.34
Neuchâtel	361	532	103 853.—	157 162.50
Nidwalden	96	60	16 037.25	144 396.30
Obwalden	149	130	23 044.—	26 935.—
St. Gallen	2 943	7 454	535 761.15	2 329 817.95
Schaffhausen	127	849	17 105.—	69 016.—
Schwyz	669	752	44 378.—	79 885.—
Solothurn	2 653	2 700	134 009.22	136 678.33
Thurgau evang.	430	514	92 590.—	116 493.—
Thurgau kath.	145	205	23 325.—	43 105.—
Ticino	1 410	1 485	95 109.29	158 042.—
Uri	152	197	22 940.—	37 420.—
Valais	918	1 549	109 485.—	130 490.—
Vaud	1 658	1 732	280 185.50	265 073.60
Zug	175	157	36 160.50	40 760.—
Zürich	1 456	2,250	309 192.15	647 924.20
	24 260	31 935	3 323 805.76	6 456 850.86

Beiträge an Altersheime und andere Subventionen. Die Beiträge der Kantonalkomitees für diesen Zweck sind — infolge Verzichts eines Komitees auf die letztjährigen Leistungen — von Fr. 61 165.80 im Jahre 1945 gesunken auf Fr. 43 100.80 im Jahre 1946 (v. Tabelle 5).

Aufwendungen für Alterspflege. Leider haben auch diese Aufwendungen im ganzen einen kleinen Rückschlag erlitten von Fr. 181 963.25 im Jahre 1945 auf Fr. 164 502.18 im Jahre 1946 (v. Tabelle 6). Aber diese Verminderung ist in der Hauptsache einem einzigen Kantonalkomitee, dem st. gallischen, zuzuschreiben, das genötigt war, seine Aufwendungen für diesen Zweck von Fr. 74 660.— im Jahre vorher auf bloss noch Fr. 5660.— herabzusetzen. Auch dies ist ein Anzeichen, dass die Einführung der Uebergangsordnung den Alten nicht nur Verbesserungen ihrer Lage gebracht hat.

Gesamtaufwand der freiwilligen Altershilfe. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1946 an Fürsorgebeiträgen, Aufwendungen für Altersheime, andere Subventionen sowie für Alterspflege Fr. 3 531 408.74 ausgeben können (v. Tabelle 7). In den 29 Jahren 1918—1946 haben sie volle Fr. 86 894 265.71 für freiwillige Altershilfe aufwenden dürfen. Mit Einschluss der Leistungen der Zentralkasse hat die schweizerische Stiftung „Für das Alter“ seit ihrer Gründung im Jahre 1918 über Fr. 88 330 000.— im Sinne ihres Stiftungszweckes zur Linderung der Not der bedürftigen Greise und Greisinnen im ganzen Lande verwendet.

## **L'activité des Comités cantonaux de la Fondation „Pour la vieillesse“ en 1946.**

Le régime provisoire introduit dès le 1er janvier 1946 et les délibérations de l'assemblée fédérale sur l'Assurance-vieillesse et survivants, pendant la seconde moitié de l'année, ont réveillé partout dans notre peuple l'espoir légitime que dès le 1er janvier 1948 l'aide privée et publique à la vieillesse, pratiquée jusqu'ici, ferait place à un droit légal incontesté à des rentes de vieillesse, de veuves et d'orphelins.

Il est donc compréhensible que dans l'opinion publique domine l'impression, partiellement démentie par les faits, que désormais l'aide volontaire de la Fondation „Pour la vieillesse“ n'est plus aussi nécessaire qu'auparavant, et surtout qu'elle n'a plus besoin de moyens aussi considérables. Les personnes auxquelles les problèmes de l'aide à la vieillesse ne sont pas familiers ne voient pas les nombreux cas qui, sans rentrer dans le cadre de la loi, exigent pourtant d'urgence un secours. A côté de l'aide collective à la vieillesse, assurée par le régime provisoire et par l'Assurance-vieillesse, l'aide plus individuelle que poursuit la Fondation restera indispensable; secourable celle-

**Tableau 5.**  
**Beiträge an Altersheime und andere Subventionen.**  
**Allocations à des asiles de vieillards et subventions diverses.**

Comité	1946	1945
	Fr.	Fr.
Appenzell I.-Rh.	4 000.—	4 000.—
Baselland	2 800.—	1 000.—
Baselstadt	21 120.—	—.—
Bern	—.—	5 000.—
Glarus	300.—	100.—
Neuchâtel	550.—	450.—
Ticino	3 070.80	5 805.80
Uri	510.—	510.—
Vaud	—.—	31 100.—
Zürich	10 750.—	13 200.—
S c h w e i z	43 100.80	61 165.80

ci intervient partout où l'aide de par la loi est impossible ou insuffisante.

Nous remercions les nombreux amis de la vieillesse qui, comprenant la nécessité de l'aide volontaire aux vieux, sont restés fidèles à la Fondation. Nous remercions aussi tous nos aides volontaires dans les cantons et les communes qui, heureux du secours plus efficace apporté à leurs vieux protégés par le régime transitoire, ainsi que par des secours cantonaux et communaux, continuent à se dévouer sans relâche, afin de combler les lacunes que laisse le caractère nécessairement un peu schématique de toute aide à la vieillesse réglée par la loi.

Nous remercions chaleureusement les rédactions des journaux et périodiques d'avoir soutenu avec beaucoup de compréhension notre travail avant et pendant la collecte. Nos remerciements vont aussi aux autorités de la Confédération et de nombreux cantons et communes qui ont témoigné à notre activité une compréhension bienveillante et leur appui financier. C'est de la collaboration de tous naît le travail fécond.

Nous prions donc nos collaborateurs et amis, nos autorités et la presse, de soutenir énergiquement à l'avenir comme par le passé, les efforts de la Fondation „Pour la vieillesse“. Car ce serait funeste pour nos vieillards que le peuple suisse veuille, par l'Assurance-vieillesse, se racheter de toutes ses obligations envers les vieux. Au contraire, le devoir que nous voulons accomplir est double: en adoptant l'Assurance-vieillesse et survivants, nous voulons poser les fondements solides et nécessaires

**Tableau 6.**  
**Aufwendungen für Alterspflege.**  
**Dépenses pour séniculture.**

Comité	1946 Fr.	1945 Fr.
Aargau	4 102.—	4 724.—
Appenzell A.-Rh.	1 953.50	1 036.—
Appenzell I.-Rh.	540.—	160.—
Baselland	222.—	356.40
Baselstadt	13 063.38	2 883.02
Bern	—.—	1,575.—
Berne Jura-Nord	1,510.70	20.—
Fribourg	4 933.—	4 021.—
Genève	589.45	274.75
Glarus	225.40	458.50
Nidwalden	1,553.30	1 700.30
Obwalden	326.—	165.—
St. Gallen	5 660.—	74 660.—
Schaffhausen	4 261.—	3 108.—
Solothurn	14 806.—	10 203.—
Thurgau evang.	900.05	765.05
Thurgau kath.	200.—	280.—
Ticino	14 518.40	14 290.58
Uri	1 950.—	2 513.90
Valais	753.80	968.—
Vaud	32 341.60	15 035.—
Zug	170.—	260.—
Zürich	59 922.60	42 505.75
S c h w e i z	164 502.18	181 963.25

de la maison suisse où le vieillards, les veuves et orphelins de notre peuple se sentent aussi à l'abri; mais nous voulons en outre installer dans la maison suisse une chambre ensoleillée et confortable pour nos vieux. L'argent seul ne suffit pas à cela, il faut aussi de l'affection, du tact, de la compréhension. Dans les cas où la famille ne peut garantir cette chambre accueillante, dans les cas où il n'y a plus de famille, la Fondation, avec l'aide de ses collaborateurs, de ses collaboratrices et du peuple tout entier, doit et veut répandre un peu de joie et de soleil sur le soir solitaire de la vie de ceux qui, autrement, seraient délaissés.

**Collecte.** Le total des collectes cantonales est tombé de frs 1 084 062.26 en 1945, à frs 979 755.49 en 1946 (voir tableau 1). Les raisons de cette diminution ont été mentionnées

**Tableau 7.**  
**Secours — Fürsorgetätigkeit 1918—1946.**

	Nombre des vieux et des vieilles secours	Total des secours alloués	Allocations à des asiles, subventions diverses et pour sénic.
	Zahl der bedürftigen Greise	Totalsumme der Fürsorgebeiträge Fr.	Beiträge an Asyle, für Subventionen u. Alterspf. Fr.
1918/20	2 434	246 782.54	78 500.—
1921	3 989	347 454.60	68 904.85
1922	4 825	462 721.80	50 876.84
1923	6 709	686 017.15	67 072.70
1924	7 931	825 752.70	36 719.03
1925	9 616	973 581.10	27 001.03
1926	10 970	1 098 812.07	104 876.80
1927	11 876	1 136 275.40	118 172.65
1928	13 990	1 301 594.95	58 273.62
1929	16 280	1 576 915.59	97 992.40
1930	18 651	1 822 833.48	21 816.50
1931	20 821	2 047 047.28	13 100.33
1932	23 558	2 423 963.65	20 330.90
1933	27 089	2 922 007.05	12 241.65
1934	30 953	3 398 257.14	19 450.—
1935	33 515	3 775 270.33	7 767.20
1936	36 290	3 989 482.12	12 100.45
1937	38 089	4 111 809.95	52 917.10
1938	39 226	4 298 050.88	57 115.25
1939	39 470	4 466 336.68	65 676.80
1940	38 911	4 684 474.79	58 486.76
1941	39 136	5 337 613.56	130 853.20
1942	40 880	6 581 292.29	133 684.46
1943	39 916	7 776 029.79	171 199.94
1944	40 402	8 677 999.81	209 469.91
1945	31 935	6 456 850.86	243 129.05
1946	45 —0	3 323 805.76	207 602.98

plus haut. Deux comités seulement ont réussi à augmenter le résultat de leur collecte. La votation populaire du canton de Schaffhouse, en octobre 1946, sur l'institution d'une aide cantonale à la vieillesse a empêché dans ce canton une collecte à domicile, remplacée par une collecte sur compte de chèques dont le produit a été moindre, cela va sans dire. La moyenne suisse par tête d'habitant est tombée de 25,41 cts en 1945, à 22,97 cts en 1946.

Selon le tableau général des collectes annuelles de la Fon-

dation, nos Comités cantonnax ont réuni, pendant les 29 années de 1918 à 1946, au total frs 23 millions 284 958.24 (v. tableau 2). Les frais cantonnax des collectes ont déjà été déduits du produit brut annuel (l'an passé 1 034 499.42). Les successions, legs et donations en dehors de la collecte ne sont pas compris dans ces chiffres non plus.

**Secours.** Le nombre des vieillards des deux sexes qui ont bénéficié de secours a de nouveau diminué, et a passé de 31 935 en 1945, à 24 260 en 1946 (v. tableau 4). Le total des secours répartis a également diminué et se monte à frs 3 323 805.76 en 1946, contre frs 6 456 850.86 en 1945. Cette diminution provient surtout de la suppression des contributions provenant de fonds fédéraux que le canton de St-Gall confiait jusqu'ici aux soins de notre comité cantonal, ainsi que de la suppression de moyens cantonnax considérables, employés désormais pour les rentes de transition ou pour des aides cantonales à la vieillesse.

**Subventions à des maisons de vieillards et autres Subventions.** Les subventions des Comités cantonnax à ce dessein, à la suite du renoncement d'un comité aux secours de l'an passé, ont diminué et ont passé de frs 61 165.80 en 1945, à frs 43 100.80 en 1946 (v. tableau 5).

**Dépenses pour Séniculture.** Il est regrettable que ces contributions aient aussi subi dans l'ensemble une légère baisse: frs 181 963.25 en 1945; frs 164 502.18 en 1946 (voir tableau 6). Mais cette diminution provient essentiellement d'un seul comité cantonal, celui de St-Gall, qui s'est vu obligé de réduire ses dépenses pour séniculture de frs 74 660 en 1945 à frs 5660 en 1946. C'est encore un indice que le régime transitoire n'a pas apporté aux vieux uniquement des améliorations de leur situation.

**Total des dépenses de l'aide volontaire à la vieillesse.** Au total les Comités cantonnax de la Fondation „Pour la vieillesse“ ont pu employer en 1946 pour secours, subventions à des maisons de vieillards, autres subventions et pour séniculture, la somme de frs. 3 531 408.74 (v. tableau 7). Pendant les 29 années de 1918 à 1946, ils ont pu disposer pour l'aide volontaire à la vieillesse de la belle somme de 86 millions 894 265.71 frs. En comptant les subventions de la Caisse centrale, l'œuvre suisse „Pour la vieillesse“ a employé depuis sa fondation en 1918 plus de 88 millions 330 000 frs, conformément au but de la Fondation, pour apaiser la détresse de vieilles et de vieux indigents dans tout notre pays.